

Die Hunde schlafen schon im Büro

Im Tierheim Weinheim wird der Platz langsam knapp

Von Annette Schröder

Weinheim. „Bei uns ist alles besetzt von Tieren“, schmunzelt Anke Zieger. Und da hat die Vorsitzende des Vereins „Tierschutz Weinheim und Umgebung“ recht. Denn wo das Auge im Tierheim hinreicht, da haben es sich Vierbeiner gemütlich gemacht. Sei es in den speziell für sie gefertigten Freiläufen oder sogar in den Räumen für die Zweibeiner: Im Büro oder im Sitzungszimmer haben Hunde eine Schlafstätte gefunden.

Warum ein Sitzplatz zumindest für Menschen im Tierheim Mangelware ist, lässt sich leicht erklären. Die Institution ist bis an den Rand voll. „Mehr sollten nicht kommen“, sind sich Zieger und Tierheim-Leiterin Ivonne Bauer einig. Wenn sie auch immer alles möglich machen, um noch irgendwo ein Plätzchen zu finden oder zu schaffen. Derzeit haben im Tierheim 100 Mäuse, 20 Hasen, 16 Meerschweinchen, zehn Katzen, 39 Hunde und ein Hamster ein vorläufiges Zuhause gefunden – also 186 Tiere insgesamt.

Bauer erläutert, dass die Mäuse – es waren anfangs 70 – auf einem Feld in Weinheim gefunden wurden, gestapelt in Aquarien. Zieger und sie vermuten, dass es sich dabei ursprünglich um „Schlangenfutter“ gehandelt hat. Nun huschen die kleinen Nager lebhaft durch die Käfige und Terrarien im Tierheim. Eins steht

übrigens im Katzenzimmer... „Die Katzen schlafen nachts gut, sie sind fix und fertig vom Zuschauen“, lacht Zieger.

Während die Tierschutz-Vorsitzende sich neben ihrer Arbeit in einer Bank ehrenamtlich im Tierheim engagiert – und das rund 30 Stunden in der Woche – ist die Leiterin hauptberuflich dort tätig. Die gelernte Erzieherin ist mit einer weiteren Kraft vom „Tierschutz Weinheim und Umgebung“, der Betriebsführer des Tierheims ist, fest angestellt. Hinzu kommt ein harter Kern von acht bis zehn Ehrenamtlichen, die auch mal am Wochenende mithelfen. Nicht mitgezählt dabei die Gassi-Geher. Unterstützung haben die tatkräftigen Frauen schon, doch das Geld fehlt an allen Ecken und Enden. Stolz zeigen sie, wie sie letztes Jahr aus einem Freilauf für Hunde drei

gemacht haben – Kosten: 12 000 Euro. „Aber sechs wären natürlich noch schöner“, seufzt Zieger. Den Platz hätten sie, aber natürlich ist auch das eine Kostenfrage. Ebenso wie ein Hundehaus, das sie gerne noch hätten. Die kommunalen Zuschüsse betragen im Jahr 35 000 Euro, die Kosten belaufen sich allerdings auf 140 000 Euro. Weiteres Geld kommt durch Mitgliedsbeiträge und Spenden rein.

Doch nicht nur das liebe Geld macht den Frauen zu schaffen. Auch die Schicksale der Tiere bewegen sie sehr. Werden sie doch häufig in einem erbarmungswür-



Tierheim-Leiterin Ivonne Bauer (links) und „Tierschutz“-Vereinsvorsitzende Anke Zieger mit Neo, der ein liebevolles Zuhause sucht. Foto: Dorn

digem Zustand abgegeben oder gefunden. So zum Beispiel Hund Rocky. Jemand hatte versucht ihn zu erschießen und dabei den Sehnerv getroffen. Die Kugel konnte nicht entfernt werden. „Wir haben dich schlafen lassen“, heißt es in einem bewegenden Artikel in der Tierheim-Zeitung.

„Geheult wird zuhause“, sagt Zieger ganz klar. „Vor den Hunden weinen wir nicht, die merken das“, bestätigt Bauer. Und Zieger weiß: „Sie müssen's wegschreiben. Sonst können sie nicht weitermachen.“ Und weitermachen wollen sie stets – zum Wohl der Tiere, damit sie irgendwann ein liebevolles Zuhause finden.

„Kleine und knuffige Tiere werden nicht abgegeben“, berichtet Zieger. Erst wenn sie anstrengend würden, landeten sie im Tierheim, so Bauer. Generell würden Katzen schneller ein neues Zuhause finden. „Sie machen eben nicht so viel Arbeit wie ein Hund“, erzählt Bauer. Bei der Frage, ob künftiges Herrchen und Tier zusammenpassen, hören die Tierheim-Leiterin und die Tierschutz-Vorsitzende auf ihr Bauchgefühl. Natürlich müssen aber auch bestimmte Kriterien eingehalten werden. Für den zweijährigen Neo, der im November 2006 einfach am Tor angebunden dastand, wünschten sich die Frauen je-

manden, der ihn richtig erzieht, denn „er hat unglaublich viel Kraft“. Fürs Photo-Shooting mit der RNZ hält er geduldig ruhig. Vielleicht weil er da schon ahnt, dass Bauer ihm gleich ein Leckerli gibt und mit ihm Gassi geht.

Info: Spenden an das Tierheim: Sparkasse Rhein Neckar Nord, Kontonummer 63 03 56 61, Bankleitzahl 67 05 05 05 oder Volksbank Weinheim, Kontonummer 1 24 81 03, Bankleitzahl 67 09 23 00. Weitere Infos unter Telefon 0 62 01/ 6 22 24 oder im Internet unter www.tierheim-weinheim.de.

LOKALREDAKTION WEINHEIM
So erreichen Sie die Lokalredaktion:
Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. Zweigstelle Bonhoeffer-Schule, 9 bis 12.30 Uhr.

Kino Modernes Theater. 16 Uhr „Bee Movie“, o.A.; 17.45 und 20.15 Uhr „Keinohrhasen“; 20.15 Uhr Vorpremiere „I am a legend“, ab 16 J.

BEERDIGUNGEN

Weinheim. 11 Uhr Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Edith Reichelt, Mossautal, 87 Jahre. 13 Uhr Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Bruno Gözl, 74 Jahre. 14 Uhr Trauerfeier für Fritz Greßlin, Hemsbach, 67 Jahre. **Großsachsen.** 13 Uhr Beerdigung Peter Schlemmer, Hirschberg, Breitgasse 43, 39 Jahre.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Stern-A., Sommergasse 80, Weinheim-Lü, 59 28 80 und Mohren-A., Stettiner Str. 23, Laudenbach, 7 58 89. **Ärztlicher Akut-Dienst für Privatpatienten.** 24h. 01805/30 45 05.

Das Klima bleibt grünes Thema auch in Weinheim

2008 wird „kein Jahr der leisen Töne“, prognostizierte Uli Sckerl – Fritz Kuhn bot eine Langzeitwette an beim Neujahrsempfang der Grünen

Weinheim. (keke) Für Weinheims Grüne war 2007 ein „gutes, aber unspektakuläres Jahr“. Der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl zog auf dem Neujahrsempfang der Grünen/ Allgemeinen Liste ein positives Fazit der vergangenen zwölf Monate. Programmatisch habe man eine „solide Kommunalpolitik abgeliefert“ und die eigene Zukunftsfähigkeit für Stadt und Land vor Augen geführt.

Schon allein der bevorstehenden Landtagswahlen wegen werde 2008 dagegen „kein Jahr der leisen Töne“. Sckerl warf einen Blick ins benachbarte Hessen, wo Ministerpräsident Roland Koch „aus Angst vor Machtverlust“ mit der Forderung nach Verschärfung der Jugendstrafgesetze eine falsche Politik betriebe. „Gibt es demnächst auf deutschem Boden wieder ein Schild ‚Arbeit macht frei‘ in neuer Aufmachung?“. Der Abgeordnete („Auch wir sind keine Sozialromantiker“) lud Koch nach Weinheim ein, um ihm zu zeigen, wie die Stadt mit der Problematik umgehe. Im überparteilichen Konsens sei hier ein Programm erstellt worden, das beispielhaft aufzeige, wie erfolgreiche Integration vonstatten gehe. „Der Klimaschutz wird zum Menschenthema“, redete der Heidelberg Bundes-



Tempolimit wird wie Rauchverbot kommen, sagte der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, Fritz Kuhn. Foto: Kreuzer

tagsabgeordnete Fritz Kuhn Klartext. Wenn sich Angela Merkel auf internationalem Parkett für Klimaschutz ausspreche, dann hätten die Grünen einen Erfolg erzielt. Ihr Fraktionsvorsitzende im Bundestag kritisierte dennoch die „Klimaschutzkanzlerin“: „Merkel, Gabriel und Co. tun national nicht das, was sie international predigen“. Mit einer Tempobe-

schränkung könnten „von heute auf morgen“ die CO₂-Emissionen drastisch verringert werden, bot Kuhn eine „Langzeitwette“ an: „Das Tempolimit wird ebenso kommen wie das Rauchverbot in Gaststätten“. Die Förderung derer, die arbeitslos geworden sind, komme zu kurz, streifte Kuhn sozial- und wirtschaftspolitische Fragen („Wer ganztags arbeitet, muss davon auch leben können“).

„Keine Sozialromantiker“

Auch Sicherheitspolitik („Koch instrumentalisiert die Not und das Leid der Opfer“) und Außenpolitik („Die Solidarität mit Afghanistan ist Daueraufgabe grüner Politik“) ließ Kuhn nicht außen vor. „Grünes Ziel“ für die bevorstehenden Landtagswahlen sowie die Bundestagswahl 2009 sei es, in allen Ländern die Nummer drei vor der FDP zu werden. Wer auf Platz drei stehe, bestimme das Spiel, wie die Regierung gebildet werde.

„Die Menschen brauchen Ihre Hilfe! Bitte lassen Sie Afghanistan nicht im Stich“, warb Gastrednerin Simin Heiderfazel als Vertreterin des Afghanischen

Frauenvereins um Unterstützung. Insbesondere Frauen und Kinder litten unter der instabilen politischen Situation. Nach Jahrzehnten des Krieges brauche das Land Zeit und die Möglichkeit, sich zu entwickeln. Der vor 15 Jahren gegründete Afghanische Frauenverein, eine humanitäre Hilfsorganisation mit etwa 100 Mitarbeitern, arbeite für den Wiederaufbau und Frieden in Afghanistan. Mittlerweile sind mehr als 70 Hilfsprojekte unterstützt worden.

„Es kann uns nur dann gut gehen, wenn es allen gut geht“, überbrachte Elisabeth Kramer die „guten Wünsche“ der Fraktion zum Jahreswechsel. Im neuen Jahr werde man sich unter anderem dem Vorhaben „Kein Kind darf hungrig bleiben“ widmen. Sorge bereite Kramer, dass mit der Pensionierung von Elisabeth Bammert die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten nicht mehr besetzt werden könnte. „Eine Einsparung hier wäre der falsche Ort“, kritisierte Kramer die beabsichtigte Schaffung eines dritten Verwaltungsdezernats. „Die Weichenstellungen dieses Jahres werden spannend“, ist sie sich sicher. Das „Klima“ werde grünes Thema auch in Weinheim bleiben: „Das deklinieren wir nach unten durch“.

Einzelteile REDUZIERT
Damen- und Herrenmoden **Bierwagen**
Inh.: U. Leitermann
Bahnhofstraße 19 · Weinheim
Tel. + Fax (0 62 01) 6 42 47

2010 findet die Fußball-WM in Südafrika statt. Wir sind schon heute am Ball, denn wir wollen Kinder des Landes unterstützen, die unter schwierigen Bedingungen leben. Bringen Sie den Ball ins Rollen. www.stars-of-tomorrow.org
01805 777 130
Stars of Tomorrow e.V. dankt:
AOL
*STARS OF TOMORROW
Unser Konto: 101.4000
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 100 205 00

SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ
Gibt's nirgendwo zu kaufen. Deshalb danken wir allen Spendern.
Termine und Infos 0800 11 949 11 oder DRK.de

RNz-VORVERKAUF
RHEIN-NECKAR-ZEITUNG DABEI SEIN!
Konzertchor Dilsberger Kantorei
Festliches Oratorienkonzert zum Jahresbeginn
Klang-[t]räume II
Von Palestrina zu Pärt
Faszinierende Dialoge zwischen Vergangenheit und Gegenwart
Konzeption & Arrangements: Christoph Becker und Markus Karch
Mit Werken von Palestrina und Komponisten unserer Zeit, miteinander verbunden durch instrumentale Improvisationen
Christoph Becker (Saxophon, Percussion)
Johannes Vogt (Gitarre)
Barbara Mauch-Heinke (Violine)
Konzertchor Dilsberger Kantorei
Kammerphilharmonie Nordbaden
Dirigent: Markus Karch
Heidelberg Providenzkirche
Samstag, 26. Januar 2008, 20:00 Uhr
Weinheim St. Laurentius
Sonntag, 27. Januar 2008, 19:00 Uhr
Karten im Vorverkauf bei den Geschäftsstellen der RHEIN-NECKAR-ZEITUNG in Heidelberg, Schriesheim, Eberbach, Wiesloch, Weinheim, Sinsheim, Mosbach und Buchen

DIE RNZ GRATULIERT
Alles Gute!
Leutershausen. Amanda Zielbauer geb. Zachmann, Goethestr. 28, 79 Jahre.
Großsachsen. Gerhard Huber, Lobden-gaust. 6c, 77 Jahre.
Sulzbach. Hanno Frei, Holbeinstr. 8, 70 Jahre.
Edingen-Neckarhausen. Agnes Brecht, Rathenaustraße 6, 73 Jahre. Josef Hock, Fliederstraße 19, 73 Jahre. Hans Schott, Starenweg 21 A, 72 Jahre.
Ladenburg. Lydia Vogt, Zehntstraße 66, 81 Jahre. Werner Knapp, Im Unteren Rech 27, 75 Jahre. Walter Soroczak, Trajanstraße 72, 80 Jahre.

HEIDELBERGER KULTUR
KINO
Lux/Harmonie. Tel. 06221/220000 Keinohrhasen (14, 16.45, 19.45, 22.30), Tödliche Versprechen (20, 22.30), Verwünscht (17, 20), Bee Movie (14.15, 17.15), Der Fuchs und das Mädchen (14.30), Der Goldene Kompass (17), Warum Männer nicht zuhören... (19.45), Kleiner Dodo (14.15, 17), Alvin und die Chipmunks (14.30, 17.15), American Gangster (22.30), Aliens vs. Predator 2 (20, 22.30), Der Klang des Herzens (22.30), Will Smith – I am Legend (20, 22.30), Zusammen ist man weniger allein (14) **Gloriette.** Tel. 06221/25319 Control (21.45), Mein bester Freund (17.15, OmU), Die drei ??? (15.15), Wir verstehen uns wunderbar (19.30), Dialog mit meinem Gärtner (16.30, 21.15), Das Herz ist ein dunkler Wald (19)
Kamera. Tel. 06221/409802 An ihrer Seite (15.15), Darjeeling limited (17.30, 19.45, 22.15)
Studio Europa. Tel. 06221/25600 Elizabeth – Das goldene Königreich (15.30, 18.15, 21)
Schlosskino. Tel. 06221/20525 Verwünscht (14, 19.30), Kleiner Dodo (14.15, 16), Alvin und die Chipmunks (14.45, 16.45), Der Fuchs und das Mädchen (16.15, 18.15), Keinohrhasen (18, 20.30), Mein bester Freund (20.15)
Karlstorkino. Tel. 06221/978918 It's winter – Zeman (19, OmU), 4 Monate, 3 Wochen, 2 Tage (21, OmU).
THEATER
Zimmertheater Alte Freunde, Tragikomödie von Maria Goos, 20 Uhr. Tel. 21069.

Stadtwerke investieren in Photovoltaik

Weinheim. (wei) Peter Krämer, Stadtwerkedirektor, erklärte in einer Pressemitteilung, dass die Stadtwerke noch in diesem Jahr den Anteil der Photovoltaik verdoppeln wollen. Dazu werde auch der Erlös aus dem Verkauf von Ökostrom verwendet. Beim Wasserzweckverband Badische Bergstraße (eine rund 80-prozentige Tochter der Stadtwerke) sollen die Dachflächen des Wasserwerks in Hemsbach mit Photovoltaik ausgerüstet werden – für 150 000 Euro. Damit würden künftig rund 30 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr produziert und ins Netz eingespeist. Krämer deutete an: „Wir arbeiten im Moment an weiteren dezentralen Energielösungen für Weinheim.“